

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen

WAIBLINGEN



Nummer 44 31. Jahrgang CMYK+

Mittwoch, 31. Oktober 2007



Theater bei Nacht!

Sechs Spielorte, sechs verschiedene Szenen – am Samstag, 3. November 2007, hält der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross sein Publikum mit diesen und vielen anderen extra für die „Waiblinger Nachtgeschichten“ angefertigten Marionetten in Spannung. Haben Sie gewusst, dass Götz von Berlichingen auch in Waiblingen war? Kennen Sie Sibylle Scheuermanns Geschichte? Wissen Sie um den Lateinlehrer Jakob Frischlin? Geschichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert leben vor den Augen der Zuschauer in der historischen Altstadt Waiblingens wieder auf. Lesen Sie weiter auf unserer Seite 5!

Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik in Waiblingen – OB ist Vereinsvorsitzender

„Strukturverbesserung für die Stadt und den Kreis“

Der Trägerverein für das Kompetenzzentrum Verpackungs- und Automatisierungstechnik im Rems-Murr-Kreis hat sich am Freitag, 26. Oktober 2007, in der Schwabenlandhalle Fellbach konstituiert. Zu den Gründungsmitgliedern gehören 31 Unternehmen, zwei Hochschulen und drei Organisationen. Weitere Teilnehmer der Versammlung haben ihre Absicht bekundet, eine Mitgliedschaft einzugehen. Vorsitzender des Vereins, der mit vollem Namen „Packaging Excellence Region Stuttgart e.V. Kompetenzzentrum für Verpackungs- und Automatisierungstechnik“ heißt, ist Oberbürgermeister Andreas Hesky.

Waiblingen ist Sitz der Geschäftsstelle für das neue Kompetenzzentrum. „Wir freuen uns sehr über das Vertrauen, das die Vereinsmitglieder in uns gesetzt haben und wollen der damit verbundenen Verantwortung gerecht werden“, betonte Oberbürgermeister Hesky. „Wir sind davon überzeugt, dass das Packaging Excellence Center eine Strukturverbesserung für unsere Stadt und den Landkreis mit sich bringt und die Zukunftsfähigkeit verbessert.“ Der Maschinenbau sei die wichtigste

Branche im Rems-Murr-Kreis, bei der Verpackungstechnik sei der Kreis ein Standort mit bundesweiter Ausstrahlung, stellte Landrat Johannes Fuchs fest. Das neue Kompetenzzentrum wird uns dabei helfen, im Maschinenbau noch mehr Profil zu gewinnen“, sagte Fuchs. Das neu gegründete Zentrum ist das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS), der Industrie- und Handelskammer und des Rems-Murr-Kreises. Es kommt zu den 13 bisher bestehenden Kompetenzzentren verschiedener Branchen und Technologien hinzu, die in den vergangenen Jahren von der regionalen Wirtschaftsförderung aufgebaut worden sind. „Das Packaging Excellence Center ist das erste regionale Zentrum in der Maschinenbaubranche und fügt sich somit optimal in unsere wirtschaftspolitische Strategie 2020 ein, die dem Maschinenbau eine tragende Rolle zuweist“, betonte WRS-Geschäftsführer Dr. Walter Rogg.

Mit der bisher unerreichten Zahl von 36 Gründungsmitgliedern ist das Kompetenzzentrum für Verpackungstechnik gestartet. „Ich bin begeistert darüber, dass sich so viele Unternehmerkollegen zum gegenseitigen Nutzen in

diesem Netzwerk engagieren wollen“ freut sich Claus J. Paal, Geschäftsführender Gesellschafter eines Maschinenbau-Unternehmens, der zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden des Vereins gewählt wurde. „Die Mischung stimmt: Vom Weltmarktführer im Bereich Verpackungsmaschinen über Familienunternehmen und Zulieferern bis zu Hochschulen und spezialisierten Ingenieurdienstleistern sind Akteure aus allen Bereichen vertreten.“ Aufgrund der schon weit reichenden Vorbereitungen wird das Zentrum rasch arbeitsfähig sein. Die beteiligten Unternehmen wollen Synergien zwischen den einzelnen technischen Disziplinen erkennen und nutzen. Wissenschaftliche Erkenntnisse sollen praxisnah aufgearbeitet und angewendet werden. Auch die Aus- und Weiterbildung und die gemeinschaftliche Lösung von Kapazitätsproblemen soll im Zentrum angegangen werden.



Claus J. Paal, IHK-Bezirkskammer-Präsident, Mitinitiator des Kompetenzzentrums und Unternehmer, gemeinsam mit Oberbürgermeister Andreas Hesky. Foto: Simmendinger

Für städtische Plätze Christbäume gesucht

Als Schmuck für die städtischen Plätze und Rathäuser sucht die Stadt Waiblingen wieder Christbäume. Die Bäume sollten gut erreichbar im Vorgarten oder an einer Zufahrt innerhalb des Stadtgebiets stehen. Die Weihnachtsbaum-Spenden können sich bei Stephan Ropertz unter ☎ 5001-9032 oder per E-Mail stephan.ropertz@waiblingen.de melden.

Rewe-Vollsortimenter in Waiblingen-Hegnach – Ansprechende Fassadengestaltung geplant

Lebensmittelmarkt soll Ende 2008 eröffnet werden

(dav) In etwa einem Jahr soll am Hegnacher Kreisverkehr im Bereich der Oeffinger- und Neckarstraße ein Lebensmittelmarkt eröffnet werden. Der 1 150 Quadratmeter große Vollsortiments-Markt mit etwa 15 000 Artikeln, der von der Firma Rewe betrieben werden wird, wuchert ganz besonders mit dem Pfund der regionalen Produkte: 3 000 Artikel aus dem Gesamtortiment würden aus unmittelbarer Umgebung geliefert. Das hat Ulrich Klostermann, Expansionsleiter bei Rewe, am Freitagnachmittag, 26. Oktober 2007, betont, als auf dem Baugrundstück das Bauschild enthüllt wurde.

Die Hegnacherinnen und Hegnacher waren zu diesem kleinen Festakt in großer Zahl gekommen. Mit Freude hörten sie vom künftigen Filialleiter, Fritz Auberle, selbstständiger Kaufmann und erfahrener Betreiber weiterer drei großen Märkte im Remstal, dass zum Beispiel aus der hiesigen Mühle Mehl ins Sortiment aufgenommen würde, vom Hegnacher Geflügelhof Eier angeliefert würden und sogar in der Region gebrannter Schnaps oder auch Honig im neuen Einkaufsmarkt Platz fänden. Das werde üblicherweise in Supermärkten anderer Handelsgruppen nicht so gehandhabt. Auberle plant außerdem, ein preiswertes, solides Discountangebot und ein schönes Weinsortiment aufzunehmen.

„Wunderbar!“ fand überdies eine Hegnacherin, die im Rund stand, dass die Waiblinger Bäckerei Schöllkopf im Eingangsbereich des Marktes eine Filiale eröffne. Auch ein Metzger-

rei ist vorgesehen, der Betreiber allerdings noch offen. „Ich freue mich auf Hegnach!“ verkündete der Kaufmann und sicherte zu, das Beste bieten zu wollen. Gleichwohl seien es die Hegnacher selbst und ihre Nachbarn, die durch ihre Einkäufe zum Erfolg des Ladens beitragen.

Kein „Nullachtfuffzehn“-Supermarkt soll der Hegnacher Markt werden, sondern etwas Besonderes – die Architektur nehme auf die städtebauliche Situation Rücksicht und werde sehr ansprechend, versicherte der Fellbacher Architekt Kai-Uwe Köhler. Gedacht sei auch an eine Lärmdämmung über die Fassade, an eine Dachbegrünung oder eventuell an eine Fotovoltaik-Anlage. Dass die Gestaltung so anspruchsvoll werde, sei der guten Zusammenarbeit von Stadtverwaltung, Architekt und Investor zu verdanken, erklärte Baubürgermeisterin Birgit Priebe. Die Nahversorgung mit Lebensmitteln in den Ortschaften sei im übrigen als wichtiges Projekt in den Ortsentwicklungsplänen der Stadt aufgenommen worden.

Vor dem Gebäude stehen 80 Parkplätze zur Verfügung, der Lebensmittelmarkt soll sowohl zu Fuß für die Anwohner als auch mit dem Pkw bequem erreichbar werden. Das eingeschossige, gleichwohl knapp sechs Meter hohe Gebäude wird 1,9 Millionen Euro kosten, der dazugehörige Grundstücksanteil mache eine weitere Million Euro aus, meinte Alois Schöllhorn, Geschäftsführer des Bauunternehmens Böpple aus Heilbronn. Für das Projektmanagement zeichnet die KSP in Fellbach verantwortlich.

Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier zeigte sich sehr froh, dass in der 4 500 Einwohner großen Ortschaft ein solcher Supermarkt angesiedelt werde, das sei ihm und dem Ortschaftsrat ein großes Anliegen gewesen. Mit den Grundstücksverhandlungen sei vor etwa zwei Jahren begonnen worden, im Frühjahr 2006 hätten sie

erfolgreich abgeschlossen werden können. In diesem Zusammenhang dankte Stegmaier besonders dem städtischen Wirtschaftsförderer Wolfgang Schink.

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hatte dem Entwurf des Bebauungsplans in seiner Sitzung am 4. Oktober zugestimmt. Die städtebauliche Konzeption sieht einen Lebensmittelmarkt mit angrenzender Handwerkerkernutzung und Wohnbebauung vor, wobei sich die Neubebauung in ihrer Gebäudestruktur und Nutzung in die vorhandenen Strukturen und den Gebietscharakter einfügen wird.

Der Lebensmittelmarkt entsteht im nordwestlichen Teil des Plangebiets am Kreisverkehr Oeffinger/Neckarstraße. Die Zufahrt erfolgt durch die Oeffinger Straße, Waren werden im nördlichen Gebäudebereich angeliefert; der Anlieferbereich wird eingehaust. Die Stellplätze werden mit wasserundurchlässigem Material ausgeführt, die Zufahrten mit einer geräuschmindernden Oberfläche ausgestattet. Südlich des künftigen Markts dient ein fünf Meter breiter Grünstreifen als Puffer zu den angrenzenden Wohnbereichen.

Im südlichen Bereich des Geländes ist eine Mischung aus Wohn- und Handwerksnutzung vorgesehen, entlang der Neckarstraße ein dreigeschossiger Gebäuderiegel, der als Lärmpuffer dient. Konzeptionell ist im Erdgeschoss an Handwerksbetriebe gedacht, in den beiden oberen Geschossen an Wohnungen oder Büros, die dem Handwerksbetrieb zugeordnet werden können. Auf der restlichen Fläche hinter dem Komplex können bei Bedarf Reihen- und Doppelhäuser gebaut werden.

Weihnachts-Beleuchtung

Beinsteiner Tor gesperrt

Die Fahrt durch das Beinsteiner Tor ist am Samstag, 10. November 2007, von 14 Uhr bis voraussichtlich 19 Uhr nicht möglich – die Weihnachts-Beleuchtung am Torturm wird angebracht. Die Zufahrt zum Kegelplatz ist frei, die Durchfahrt in die Innenstadt gesperrt, auch die Ausfahrt aus der Innenstadt ist in dieser Zeit nicht möglich. Die Buslinie 207 fährt um 13.46 Uhr noch durch den Beinsteiner Torturm. Danach gilt die Sperrung.



Hinter der Tür des Gebäudes Nr. 11 in der Gewerbestraße im Waiblinger Gewerbegebiet Eisental verbergen sich Büroräume für das neue Kompetenzzentrum Verpackungs- und Automatisierungstechnik mit einer Gesamtfläche von etwa 600 Quadratmetern; dazu gehört auch ein 66 Quadratmeter großer Konferenzsaal; die Produktionshalle im Untergeschoss hat eine Nutzfläche von knapp 500 Quadratmetern und eine lichte Höhe von 4,70 Meter. Die Zufahrt zum neuen Kompetenzzentrum ist durch die Anbindung an die Bundesstraße 14 geradezu optimal, eine Bushaltestelle befindet sich unmittelbar vor der Tür. Foto: Abteilung Wirtschaftsförderung

OB Hesky, Nopper und Zieger fordern beim Thema „Neue Landesmesse“

Messefinanzierung auch durch die „MesseRegion Stuttgart“

Rechtzeitig zur Eröffnung der Neuen Landesmesse hatte sich in deren Süden ein Netzwerk aus Städten gebildet – bestehend aus den Städten Reutlingen, Tübingen, Rottenburg a. N., Bad Urach, Metzingen und Mössingen das sich zur „MesseRegion Stuttgart“ formierte. Waiblingens Oberbürgermeister Andreas Hesky, Backnangs Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper und Esslingens Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, alle zugleich auch Mitglieder des Stuttgarter Regionalparlaments, fordern nun auch einen Finanzierungsbeitrag dieser Städte.

Es könne nicht angehen, dass diejenigen Kommunen, die einen Beitrag zur Messefinanzierung bisher strikt abgelehnt hätten, nunmehr ein „Trittbrettfahrer-Kartell“ bildeten. Die sechs Kommunen der „MesseRegion Stuttgart“ hätten rund fünf Millionen Euro zur Messefinanzierung beitragen müssen, wenn sie wie die Kommunen des Verbands Region Stuttgart bezahlt hätten.

Die Oberbürgermeister Hesky, Nopper und Zieger wollen auf die Bildung der „MesseRegion Stuttgart“ mit einem Antrag im Regionalparlament reagieren. Dieser hat das Ziel, dass ein gerechter Ausgleich für die großen durch

die Landesmesse erzeugten wirtschaftlichen Vorteile von der so genannten „MesseRegion Stuttgart“ gefordert wird.

Um dies zu erreichen, soll die Spitze des Verbands Region Stuttgart mit den sechs Kommunen verhandeln. Im Übrigen müsse das Land Baden-Württemberg ernsthaft prüfen, ob die Grenzen des Verbands Region Stuttgart angesichts der eklatanten Unausgewogenheiten bei der Messefinanzierung nicht in Richtung Süden verändert werden müssen, betonten die Oberbürgermeister Andreas Hesky, Dr. Frank Nopper und Dr. Jürgen Zieger.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU

Waiblingen entwickelt sich in einem rasanten Tempo. Während unsere Stadt noch vor wenigen Jahren vor lauter Sparsamkeit den Anschluss an die Nachbarkommunen zu verlieren drohte, präsentiert sich Waiblingen heute als selbstbewusste Kreishauptstadt. Immer neue Bauvorhaben und Projekte werden angestoßen, die das Gesicht unserer Stadt nachhaltig verändern. Im Hinblick auf die Folgekosten bzw. auf konjunkturell schwächere Zeiten, müssen wir in Zukunft jedoch verstärkt Prioritäten setzen. Nicht jedes wünschenswerte Projekt des Stadtentwicklungsplans bzw. der Ortsentwicklungspläne kann in den nächsten Jahren realisiert werden.

Zu den Schwerpunkten, auf die wir unsere Investitionen konzentrieren sollten, zählt für mich die weitere Stärkung des Wirtschaftsstandorts Waiblingen. Wir müssen den Waiblinger Unternehmen optimale Standortbedingungen bieten, wozu auch eine deutlich verbesserte Verkehrsanbindung an das Auto-

bahnnetz gehört. Nur durch weiterhin hohe Gewerbesteuererinnahmen lässt sich unser kommunaler Haushalt finanzieren.

Ein weiterer Schwerpunkt sollte auf der Familienpolitik liegen. Der qualitative und quantitative Ausbau der Kinderbetreuung muss fortgeführt und die Betreuungsangebote zeitlich noch flexibler gestaltet werden. Schließlich sehe ich im Bereich des Sports weiteren Handlungsbedarf. Zu Recht sind wir stolz auf unsere beiden Handballbundesligisten VfL Waiblingen und TV Bittenfeld. Die Wettbewerbsbedingungen in unserer Stadt sind jedoch alles andere als bundesligatauglich. Anstelle der maroden Rundsporthalle benötigen wir daher einen angemessenen Sporthallenneubau mit ausreichender Zuschauerkapazität.

Ich hoffe, dass der Gemeinderat im Rahmen der diesjährigen Haushaltsberatungen einen entsprechenden Grundsatzbeschluss fassen wird, der den beiden Vereinen, ihren Fans und Sponsoren neue Perspektiven schafft. – Im Internet: www.cdu-waiblingen.de.

Michael Stumpff



Baubürgermeisterin Birgit Priebe und Ortsvorsteher Dietmar Stegmaier haben am Freitag, 26. Oktober 2007, am Hegnacher Kreisverkehr das Bauschild für den künftigen Lebensmittelmarkt enthüllt. Die Bewohner der Waiblinger Ortschaft haben sich schon rechtzeitig einen Eindruck davon verschafft, wie das Gelände an der Oeffinger- und Neckarstraße bebaut werden soll. Fotos: David

Soziale Stadt Waiblingen-Süd: Großes Interesse am Thema Pflege

Viel los zwischen Hochhaus und Wasserturm

Schon von weitem war die Drehorgel in der sonst so ruhigen Gewog-Siedlung zu hören. Auch sonst war am Samstag, 27. Oktober 2007, zwischen Hochhaus und Wasserturm einiges geboten. Jung und Alt nutzten die Angebote des Info-Zentrums „Soziale Stadt“, um sich zu informieren, miteinander ins Gespräch zu kommen und auch einen Blick hinter die Kulissen zu werfen – am Schluss sogar ins Innere des Wasserturms.

Dass im Programm Soziale Stadt „viel los“ ist, hatten fast alle schon gehört. Aber für viele war der Weg zum Info-Zentrum am Danziger Platz und zu den unterschiedlichen Veranstaltungen bisher zu weit. „Gut, dass man mal zu uns kommt!“, war dann auch vielfach zu hören. Das Team des Info-Zentrums baute seinen Stand an unterschiedlichen Stationen auf: zuerst am Gewog-Hochhaus, dann beim Kindergarten, danach am Spielplatz und zum Schluss direkt beim Wasserturm.

Während anfangs manche noch zurückhaltend waren, lockten dann die fröhliche Drehorgelmusik und die Angebote Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil an. Die Kleinen, die sich mit Seifenblasenspielen vergnügten; Kinder und Jugendliche, die sich für die Planung beim Spielplatz und für den Wasserturm interessierten; junge Eltern unterschiedlicher Herkunft ebenso wie Ältere, die schon

lange dort leben. Alle konnten das Modell für die Untere Rote in Augenschein nehmen, sich über die „Soziale Stadt“ informieren, Bilder der bisherigen Veranstaltungen und des Postkartenprojektes anschauen, sich mit Äpfeln und Hefekranz stärken und vor allem auch ihre Fragen, Probleme und Anregungen loswerden. „Wir haben viel mitgenommen und gehört, was die Menschen hier bewegt, das ist für die weitere Planung sehr wichtig“, war das Fazit für Andreas Böhler vom Info-Zentrum, der den Tag organisierte hatte.

Spannend war für viele auch die Möglichkeit, einen Blick in den Wasserturm zu werfen – die meisten hatten dieses stadtbildprägende Gebäude noch nie von innen gesehen. Anton Angerer von den Stadtwerken Waiblingen erklärte anschaulich, wie ein Wasserturm „funktioniert“, und konnte auch komplizierte Fragen der Wasserversorgung verständlich ma-

chen. In dem Gebiet geht es nun mit weiteren Aktivitäten weiter – als Nächstes steht die Umgestaltung des Spielplatzes Stuttgarter Straße an. Am 16. November von 15 Uhr an sind alle Interessierten in den Kindergarten eingeladen, um sich über diese Umgestaltung Gedanken zu machen.

Die Älteren interessierten sich vor allem für das geplante Pflegeheim. Die Angebote für das Leben im Alter waren auch Thema einer weiteren Arbeitskreis-Sitzung „Neue Mitte“ am 23. Oktober. Erster Bürgermeister Staab diskutierte mit den zahlreichen Interessierten, was aus ihrer Sicht die wichtigsten Erwartungen an den Bau und an den künftigen Träger sind. Deutlich wurde, dass Pflege, ambulante Betreuung und Wohnangebote für Ältere den Menschen besonders am Herzen liegen.

So lange wie möglich im eigenen Heim

Man möchte im Alter so lang wie möglich in der eigenen Wohnung oder im eigenen Haus leben und durch ambulante Hilfen versorgt werden, bei Bedarf aber ausreichend Pflegeplätze im Stadtteil vorfinden, auch zur Tages- oder Kurzzeitpflege.

Die differenzierte Bewertung, die gemeinsam am Abend erarbeitet wurde, dient als Entscheidungshilfe für die kommunalen Gremien. Nach der Entscheidung für einen Träger wird dann wieder zum Arbeitskreis eingeladen.



Selbst die Kleinen hatten am vergangenen Samstag beim „Aktionstag Süd“ ihren Spaß. Foto: Weeber

Soziale Stadt Waiblingen-Süd

Öffnungszeiten des Info-Zentrums



Das Info-Zentrum für das Projekt „Soziale Stadt Waiblingen-Süd“ am Dazinger Platz 19 ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

- Dienstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Stadt Waiblingen, Abteilung Planung und Sanierung.
- Mittwochs von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Stadtteil-Management („Weeber + Partner“).
- Donnerstags von 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Sanierungsberatung (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH). – Am Donnerstagvormittag sind Mitarbeiter des Büros „Weeber

+ Partner“ im Stadtteil unterwegs oder von 10 Uhr bis 12 Uhr im Info-Zentrum anzutreffen – dort sind auch alle aktuellen Termine und Öffnungszeiten ausgehängt.

Der nächste Arbeitskreis

Am Freitag, 16. November, wird um 15 Uhr im Kindergarten das Thema Umgestaltung des Spielplatzes an der Stuttgarter Straße behandelt.

Kontakt:

☎ (07151) 96 54 931
 Fax (07151) 98 15 488
 E-Mail: infozentrum-wnsued@gmx.de und kirsten.hellstern@waiblingen.de
 Infos im Internet unter www.waiblingen.de/Politik/Stadtentwicklung/ „Die Soziale Stadt“.

Tag des Remstals – Rems total

Schwäbisch Gmünd – Organisator im Jahr 2010

Nachdem Weinstadt den vergangenen „Tag des Remstals – Rems total“ im Frühjahr 2007 organisiert hatte und an den verschiedenen Plätzen der beteiligten Remstalkommunen die Begeisterung über die vielfältigen Angeboten immens war, kommt es bei der nächsten Veranstaltung dieser Art 2010 zu einer Erweiterung: Einige Städte mehr, die im Einzugsgebiet des Flusses liegen, werden sich mit ihren Angeboten beteiligen, Schwäbisch Gmünd wird federführend mit der Organisation betraut. Das Programm entlang der Rems soll dann über mehrere Tage dauern.

Von 1. November 2007 an digitaler Fingerabdruck zusätzlich zum biometrischen Foto

Bürgerbüro: Neue Regelung für Ausweispapiere

Nachdem für die Ausstellung von Reisepässen vor zwei Jahren das biometrische Foto mit Chip eingeführt wurde, folgt von 1. November 2007 an als zweite Stufe des elektronischen Reisepasses der digitale Fingerabdruck. Dafür werden, wie der städtische Fachbereich Bürgerdienste mitteilt, zwei Fingerabdrücke benötigt, die üblicherweise von den beiden Zeigefingern mit Scannern jeweils dreimal hintereinander erfasst werden. Die Software wählt den besten Abdruck aus.

Die Daten werden online an die Bundesdruckerei in Berlin übermittelt und im Deckel des so genannten ePasses gespeichert. Die Gültigkeitsdauer und Altersgrenze für den ePass hat sich geändert, die Gebühren bleiben jedoch gleich. Für 59 Euro ist das Dokument mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren für Personen von 24 Jahren an zu erhalten. Für einen sechs Jahre gültigen ePass, der für Personen unter 24 Jahren ausgestellt wird, beträgt die Gebühr 37,50 Euro. Im Regelfall wird der ePass für Personen von zwölf Jahren an ausgestellt.

Auf Wunsch der Eltern kann er auch für Kinder unter zwölf Jahren beantragt werden. Bei Kindern unter sechs Jahren werden jedoch keine Fingerabdrücke erfasst. Von 1. November 2007 an ist es nicht mehr zulässig, ein Kind in den elterlichen Reisepass eintragen zu lassen. Der Kinderreisepass gilt ab 1. November 2007 als vollwertiges Passdokument. Seine Gültigkeitsdauer beträgt sechs Jahre. Eine Verlängerung ist bis zum zwölften Lebensjahr möglich. Mit dem 1. November 2007 gilt auch für den Personalausweis die geänderte Gültigkeits-

Zweite Würdigung des Ehrenamts

Feierstunde für die Engagierten



Der zweite Waiblinger Engagementpreis wird am Sonntag, 11. November 2007, im Welfensaal des Bürgerzentrums verliehen. Der Preis wurde ausgelobt, um die ehrenamtlich aktiven Menschen in der Stadt für ihr Engagement zu würdigen. Der Preis ist mit 1 000 Euro dotiert und wurde von der Volksbank Rems, der Firma Kaiser und den Stadtwerken gestiftet. Die BürgerInnenstiftung Waiblingen hat einen Sonderpreis in Höhe von 500 Euro

zur Verfügung gestellt. Die Jury, der auch Ehrenbürger und Oberbürgermeister i. R. Dr. Ulrich Gauss, Sabine Raetzl, Renate Bayer, Beate Dörrfuß und Alfred Sparhuber angehören, musste ihre Wahl aus 28 Vereinen und Einzelpersonen treffen. Zehn Vorschläge mehr, als zur ersten Preisverleihung 2005 eingereicht wurden.

Der Eintritt für Zuschauer ist frei, eine Anmeldung bei der Geschäftsstelle „Waiblingen Engagiert“ unter 5001-260, E-Mail: ursula.sauerzap@waiblingen.de jedoch für die Planung erwünscht. Für Kinder von drei Jahren an wird während des offiziellen Teils eine Betreuung angeboten.

Für die „Skihütten-Gaudi“

Wer hat noch nostalgische Wintersport-Artikel?



Für die stielte Dekoration der ersten Skihütten-Gaudi auf dem Rathausplatz am ersten Wochenende des Waiblinger Weihnachtsmarkts

sind zwar schon einige prächtige Stücke abgegeben worden, dafür danken die Organisatoren, der Bund der Selbstständigen und der Verein Innenstadtmärkte, herzlich, dennoch: Der Platz ist groß!

Deshalb werden alle Waiblinger noch einmal gebeten, auf ihren Dachböden, in den Abstellkammern oder im Keller nachzusehen, ob sich da nicht doch noch geeignete Dekorationsstücke befinden: Ausgediente Skier, Skistöcke, Holzschlitten, Lederskistöcke, alte Schlittschuhe, Schneeschuhe oder ähnliche nostalgische Wintersport-Artikel werden gern angenommen.

Wer sie für die Skihütten-Gaudi spenden möchte, gibt die Gegenstände bei Gabriele Pfänder – Dekorationen, Wohnen, Schenken – in der Langen Straße 19 in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr (außer samstags) ab. Sie ist unter ☎ 1 82 32 zu erreichen.

Herbstferien

Städtische Turnhallen offen

Die städtischen Sporthallen in der Kernstadt von Waiblingen sind in den Herbstferien bis Sonntag, 4. November 2007, geöffnet. Der Trainingsbetrieb der Vereine kann daher ohne Unterbrechung fortgesetzt werden.

Internationale Frauengruppe

Infos zum „Kelly-Projekt“

Das „Kelly-Projekt“ befasst sich mit der Sicherheit der Kinder in der Stadt. Die ihm zu Grunde liegende Idee ist es, die Kinder schon im Grundschulalter kindgerecht über Gefahren aufzuklären sowie sie über Verhaltens- und Hilfsmöglichkeiten zu informieren, ohne Ängste in ihnen auszulösen. Am Freitag, 9. November 2007, wird um 19 Uhr zur Informationsveranstaltung ins Forum Mitte in die Blumenstraße 11 eingeladen. Ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger sind besonders zu dieser Veranstaltung eingeladen. Mitarbeiter der Polizeidirektion Waiblingen werden über das Projekt berichten, das von der Stadtverwaltung Waiblingen, der Polizei, den Grundschulen, Handel und Gewerbe sowie kirchlichen Einrichtungen unterstützt wird. Informationen gibt Elke Schütze vom Büro für kommunale Integrationsförderung unter ☎ 5001-567.

Biotonnen

Abfuhr alle zwei Wochen



Die Biotonnen werden im Winterhalbjahr alle 14 Tage geleert, das teilt die Abfallwirtschaftsgesellschaft des Kreises mit. Bis Mitte Mai wird der geänderte Rhythmus beibehalten, denn „Probleme mit Gerüchen oder Insekten treten in der kühleren Jahreszeit erfahrungsgemäß nicht auf“, betont die AWG. Wer Fragen hat, kann sich an die Abfallberatung unter ☎ 501-9535 oder -95-38 wenden.

Terminänderung wegen Feiertag

Am Donnerstag, 1. November, ist „Allerheiligen“. Deshalb verschiebt sich der Abfuhrtermin der „Gelben Tonne“ in Bitfenfeld auf Freitag, 2. November.

Personalien

Alfred Entenmann begeht 80. Geburtstag

Alfred Entenmann, der frühere Bürgermeister von Hegnach, hat am Sonntag, 28. Oktober 2007, seinen 80. Geburtstag begangen. Oberbürgermeister Andreas Hesky hat dem Jubilar in einem Glückwunsch-Schreiben gratuliert und ihm für sein Wirken in der Stadt und besonders in Hegnach gedankt. In seiner Zeit als Bürgermeister habe die Einwohnerzahl der damals selbstständigen Gemeinde Hegnach stetig zugenommen. „Die Infrastruktur musste an die gestiegenen Anforderungen angepasst werden – Sie haben all diese großen Herausforderungen in Ihrer mehr als 20-jährigen Amtszeit bravourös gemeistert und Hegnach zu einer blühenden Ortschaft gemacht, die damals

wie heute ein attraktiver Wohnort ist!“ Entenmanns Einsatz für Hegnach sei stets auf eine gute Entwicklung der Ortschaft ausgerichtet gewesen; trotz dem Bedauern über den Verlust der Selbstständigkeit haben Alfred Entenmann die Notwendigkeit der Gemeindeform erkannt und vertreten.

Seine anhaltende Verbundenheit mit der Ortschaft Hegnach bringe Entenmann bis heute als unermüdlicher Forscher und Autor für Beiträge über die Ortsgeschichte zum Ausdruck, freute sich Oberbürgermeister Hesky. Als langjähriger Präsident des Schwäbischen Turnerbunds und in vielen anderen Funktionen haben er sich große Verdienste erworben.

Alfred Entenmann wurde am 28. Oktober 1927 in Leutenbach geboren. Sein Amt als Bürgermeister von Hegnach begann er 1954; er war mit 26 Jahren der jüngste Bürgermeister im Land. 1961 wurde Entenmann wiedergewählt und hatte sein Amt bis zur Gemeindeform im Jahr 1974 inne. Entenmann sei „der stärkste, ursprünglichste und konstruktivste Befürworter des freiwilligen Zusammenschlusses der Gemeinde Hegnach mit der Stadt Waiblingen“ gewesen, hatte Oberbürgermeister Dr. Schmidt-Hieber bei dessen 70. Geburtstag hervorgehoben. Der frühere Hegnacher Gemeinderat hatte Entenmann das Ehrenbürger-Recht der Gemeinde verliehen.

20 Jahre lang war Entenmann, der zudem von 1959 bis 1984 dem Kreistag angehörte, Mitglied des Landtags; seine dortigen Schwerpunkte waren Kommunalpolitik, Jugend und Sport. Im Jahr 1976 erhielt er das Bundes-Verdienstkreuz I. Klasse; 1987 die Verdienstmedaille des Landes Baden-Württemberg.

Auch Mitglied der Regionalversammlung Mittlerer Neckar war Alfred Entenmann mehrere Jahre lang; von 1968 bis 1979 Vorsitzender des Dr.-Obermeyer-Turner-Hilfswerk; von 1978 an zwölf Jahre lang Präsident des Schwäbischen Turnerbunds, der ihn mit der silbernen Theodor-Georgii-Plakette ehrte; und von 1984 bis 1989 Direktor der Staatlichen Sport-Toto-Gesellschaft in Stuttgart. Bei der Hegnacher Bank wirkte Entenmann ebenfalls mit: 36 Jahre lang im Aufsichtsrat, heute ist er Ehrenvorsitzender. 1996 bekam er vom Württembergischen Genossenschafts-Verband die silberne Ehrennadel, die höchste Auszeichnung des Verbands.

Amtliche



Bekanntmachungen

Versand der Lohnsteuerkarten 2008 – Servicetelefon im Bürgerbüro eingerichtet

In vergangenen Tagen haben die Bürgerinnen und Bürger Waiblingens und der Ortschaften die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2008 zugesandt bekommen. Wer Fragen „rund um die Lohnsteuerkarte“ hat, kann sich an das Servicetelefon des Bürgerbüros wenden.

Das Bürgerbüro empfiehlt, nach Erhalt der Lohnsteuerkarte zu überprüfen, ob die Eintragungen stimmen. Wichtig sind das Geburtsdatum, die Steuerklasse, die Zahl der Kinderfreibeträge und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Für die Eintragung dieser Merkmale sind die Verhältnisse am 1. Januar 2007 maßgebend.

Kinder, die am 1. Januar 2007 das 18. Lebensjahr vollendet haben, werden auf Antrag durch das Finanzamt (nicht durch Gemeinde) auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Die Lohnsteuerkarten wurden mit Stand zum allgemeinen Stichtag dem 20. September 2007 ausgedruckt. Inzwischen eingetretene Änderungen sind also nicht berücksichtigt.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2008 voraussichtlich nicht benötigen, so senden Sie

diese bitte mit einem Vermerk an das Bürgerbüro oder die zuständige Ortschaftsverwaltung zurück.

Ausführliche Hinweise und Erläuterungen enthält das Informationsblatt „Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2008“, das der Lohnsteuerkarte beigelegt ist.

Die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros beantworten gern alle Fragen zum Thema Lohnsteuerkarte persönlich im Rathaus, Kurze Straße 33, oder telefonisch unter ☎ (07151) 5001-111. Per E-Mail ist das Bürgerbüro über buergerbueero@waiblingen.de zu erreichen.

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ortschaftsverwaltungen Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker und Neustadt stehen für Auskünfte und Rückfragen gern zur Verfügung.

Weitere ausführliche Informationen rund um das Thema Lohnsteuerkarte finden Sie auf der Homepage der Stadtverwaltung Waiblingen unter www.waiblingen.de.

Waiblingen, 26. Oktober 2007
 Bürgerbüro

Schutz der Sonn- und Feiertage im November

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November 2007 zu beachten:

- **Allerheiligen, 1. November;**
- **Volkstrauertag, 18. November;**
- **Buß- und Betttag, 21. November:** Keine öffentlichen Tanzunterhaltungen sowie keine Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen von 3 Uhr bis 24 Uhr.
- **Totengedenktag, 25. November:** Der Betrieb von Spielhallen ist verboten. Von 3 Uhr an sind verboten:

- öffentliche Veranstaltungen in Räumen mit Schankbetrieb, die über den Schank- und Speisebetrieb hinausgehen,

- sonstige öffentliche Veranstaltungen, soweit sie nicht der Würde des Feiertags oder einem höheren Interesse der Kunst, Wissenschaft oder Volksbildung dienen,
- öffentliche Sportveranstaltungen bis 13 Uhr
- öffentliche Tanzunterhaltungen sowie
- Tanzunterhaltungen von Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaftsräumen.

Waiblingen, im Oktober 2007
 Fachbereich Bürgerdienste, Abt. Ordnungswesen

Sitzungs-Kalender

Am Montag, 5. November 2007, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal (Rathauskeller) des Rathauses Beinstein eine Sitzung des Ortschaftsrats Beinstein statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Verkehrsuntersuchung Kleinheppacher Straße – weiteres Vorgehen
3. Gestaltungsrichtlinien Ortskern Beinstein – Beschlussfassung
4. Bebauungsplan-Verfahren „Im Berg“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften – Auslegungsbeschluss
5. Pflegeeinrichtung in Beinstein – weiteres Vorgehen
6. Sonstiges

Verkauf von Blumen und Grabschmuck

Nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Sonn- und Feiertage in der derzeit gültigen Fassung ist im Monat November und Dezember 2007 Folgendes zu beachten: Verkaufsstellen, in denen in erheblichem Umfang Blumen verkauft werden, dürfen an folgenden Tagen für die Dauer von sechs Stunden geöffnet werden:

„Allerheiligen“, 1. November; „Volkstrauertag“, 18. November; „Totengedenktag“, 25. November; und an den „Adventssonntagen“ von 2. bis 23. Dezember.

Waiblingen, im Oktober 2007
 Fachbereich Bürgerdienste
 Abteilung Ordnungswesen

Ist Ihre Hausnummer noch gut sichtbar?

In Notfällen kann sie entscheidend sein!

Blutkrankheit „Thalassämie“

Typisierung in Waiblingen

In Waiblingen ist jüngst der Verein „Thalassämiehilfe ohne Grenzen“ gegründet worden, der sich zur Aufgabe gemacht hat, über die Erbkrankheit „Thalassämie“, wegen ihrer geografischen Hauptverbreitung auch Mittelmeer-Anämie genannt, zu informieren und den den Schwerverkranken zu helfen. Thalassämie ist eine fast vergessene Erbkrankheit, an der in Deutschland etwa 1.200 Menschen leiden, weltweit rund 4,5 Millionen Menschen. Die Bürgerinnen und Bürger werden deshalb gebeten, sich an der Typisierung am Donnerstag, 8. November 2007, von 11 Uhr bis 17 Uhr in den Jugendräumen der Katholischen Kirchengemeinde St. Antonius in der Marienstraße 4 und am Freitag, 9. November, von 11 Uhr bis 17 Uhr im Katholischen Gemeindeforum des Ökumenischen Gemeindezentrums auf der Korber Höhe im Schwalbenweg zu beteiligen.

Der Vorsitzende Jürgen M. Beith bittet gleichzeitig um Geldspenden auf das Konto 1000 525 371, BLZ 602 500 10 bei der Kreissparkasse Waiblingen. Info-Adresse: Thalassämie ohne Grenzen e.V., Präsident Jürgen M. Beith, Salierstraße 1/1, 71334 Waiblingen, E-Mail thalassaemiehilfe_ohne_grenzen@yahoo.de.

Der Verein „Thalassämiehilfe ohne Grenzen“ möchte außer anderen europäischen Hilfsorganisationen für die häufig ungedeckten Behandlungskosten eintreten. Dabei arbeitet der Verein mit der Stefan-Morsch-Stiftung zusammen, die über das größte europäische Spendenregister verfügt. Die Kosten für die Übertragung von Stammzellen für einen Patienten liegen etwa zwischen 140.000 Euro und 180.000 Euro. „Thalassämie major“ ist eine schwere Blutkrankheit, die durch einen genetischen Defekt ausgelöst wird und ohne Behandlung in einem qualvollen Erststadium endet. In schweren Fällen bleibt nur eine Stammzellen-Übertragung, um den jungen Patienten das Überleben zu sichern. Da pro Typisierung und Registrierung etwa 50 Euro Kosten anfallen, können Bürgerinnen und Bürger auch als Paten mit einer Geldspende zum Gelingen dieser Aktion beitragen. Wer an einer Typisierung teilnimmt, verpflichtet sich zu nichts, er werden etwa zehn Milliliter Blut abgenommen und in einem Speziallabor ausgewertet. Kommt jemand als Knochenmarkspender in Frage, wird er benachrichtigt und kann der Entnahme von Gewebe – zumeist aus dem Beckenkamm – zustimmen oder nicht.

Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge

Sammlung auch in Waiblingen

Der Verein Volksbund Deutsche Kriegsgräber-Fürsorge bittet in der Zeit von 1. bis 18. November 2007 auch in Waiblingen um Spenden. Wie der Volksbund mitteilt, sei die Haus- und Straßensammlung die einzige Möglichkeit, die weltweite Arbeit an den etwa zwei Millionen Soldatengräbern zu finanzieren. Ziel der Aktivitäten sei es, vor allem in Osteuropa so viele Kriegsopfer wie möglich zu bestatten.

Informationen zur Rente

Faltblatt erschienen

Die Ortsbehörde für die Deutsche Rentenversicherung im Fachbereich Bürgerdienste der Stadt Waiblingen hat ein Faltblatt mit Informationen zur Rente herausgebracht. Es liegt im Rathaus in der Kernstadt aus und bei den Ortsschaftsverwaltungen. Darin werden Anlauf- und Beratungsstellen für Fragen zur gesetzlichen Rentenversicherung genannt und wo Rentenansprüche gestellt werden können (im Internet unter www.waiblingen.de heruntergeladen werden).

Staufer-Schulzentrum braucht zusätzliche Sporthalle

Doppelhalle an Stelle der alten Halle

(red) Das Staufer-Schulzentrum, in dem seit Schuljahresbeginn im September die neue Karolinger-Grundschule ihren Betrieb aufgenommen hat, braucht eine zusätzliche Sporthalle – auch weil die Turnhalle am Alten Postplatz nicht mehr zur Verfügung steht. Verschiedene Standort-Varianten seien geprüft worden, hat Baubürgermeisterin Priebe am Dienstag, 16. Oktober 2007, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt erklärt. Die Variante B, die alte Staufer-Sporthalle mit Gymnastiksaal abzubrechen und durch eine neue Doppelhalle zu ersetzen, schien am sinnvollsten.

Die Kosten werden auf etwa 3,1 Millionen Euro geschätzt und beinhalten mit 100.000 Euro den Abbruch der bestehenden Halle. Der Ausschuss stimmte der Standortuntersuchung zu. Er beauftragte die Stadtverwaltung, eine Vorplanung mit Kostenschätzung für die Variante B – Doppelhalle am Standort der heutigen Halle – auszuarbeiten mit dem Ziel, die geschätzten Kosten von 3,1 Millionen Euro unter Berücksichtigung des „KfW-60-Standards“ nicht zu überschreiten, das heißt der jährliche Bedarf an Primärenergie (Öl, Kohle, Gas) darf höchstens 60 kWh pro Quadratmeter Nutzfläche betragen. Überdies befürwortete das Gremium den Zeitplan. Vorgesehen ist, dass im September 2009 mit dem Bau begonnen werden soll. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich zwölf Monate.

Die Halle soll mit einem standardisierten Spielfeld ausgestattet werden, damit in ihr auch die verschiedenen Ballsportarten ausge-



Gemeinsam geschafft – und das vom Apfel bis zum Saft

Wie viel Gesundes in einer Flasche Apfelsaft stecken kann, das wissen nur die Kinder des Kindergartens in der „Ringstraße“ und ihre Erzieherinnen, denn nur sie haben bei der jüngsten Saftproduktion das umfassende Programm erfahren, wie es für die Kinder und ihre Förderung unverzichtbar ist: Die Äpfel selbst aufsammeln und dabei die Sortenvielfalt, von der „Gewürzluike“ bis zum „Brettacher“, kennenlernen; die vollen Säcke auf dem Leiterwagen transportieren und dabei die eigenen Kräfte messen und einschätzen lernen; die Äpfel waschen, was einem physikalischen Experiment gleich kommt, denn nicht jede Frucht sinkt mit der



selben Geschwindigkeit im Waschbottich und nicht jede Frucht spritzt dabei gleich hoch. Nicht zu vergessen die technische Seite, denn beim Zusammenbau der Apfelpresse kann man jede Menge Details erfahren, wie sie einem beim bloßen Griff in die Saft-Getränkekiste verborgen bleiben würden. Am Ende aller lehrreichen Erfahrungen stand Genuss pur: der süße, leckere, selbst gepresste Saft. Die Pädagoginnen konnten außerdem zahlreiche Erfahrungen machen, wie die einzelnen Schützlinge lernen und wie man sie noch optimaler in ihrer Entwicklung fördern kann. Fotos: Äckerle

Neues Projekt der Städte und Gemeinden Waiblingen, Fellbach, Kernen, Korb und Weinstadt ins Leben gerufen

In der Kinder-Spielstadt haben die Kleinen das Sagen

Die Interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden Waiblingen, Fellbach, Kernen, Korb und Weinstadt wirkt sich mittlerweile auch auf die Kleinen aus: In den Sommerferien 2008 können die Mädchen und Buben aus allen fünf Kommunen eine gemeinsame Kinder-Spielstadt besuchen. Die entsprechende Kooperationsvereinbarung wurde dieser Tage getroffen. Sie wurde zunächst auf drei Jahre festgelegt. Die Organisation übernimmt federführend die Stadt Waiblingen.

Erstmals zum Sommer 2008 verwirklichen die fünf Kommunen Fellbach, Kernen im Remstal, Korb, Waiblingen und Weinstadt ein neues gemeinsames Projekt. Die „Kinder-Spielstadt“ ist eine zweiwöchige Betreuungsmaßnahme, die während der Sommerferien stattfinden soll. Geplant ist, Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren zwei Wochen lang jeweils montags bis freitags ganztägig zu betreuen. Veranstaltungsort ist 2008 Waiblingen. In den darauf folgenden zwei Jahren sind andere Veranstaltungsorte vorgesehen.

Insgesamt stehen Kindern der fünf Städte und Gemeinden 400 Teilnehmerplätze zur Verfügung. Nicht belegte Plätze werden unter den jeweils anderen beteiligten Kommunen entsprechend dem dortigen Bedarf aufgeteilt. Die Selbstbeteiligung der Eltern an den Kosten beträgt pro Kind und Woche 65 Euro. Für zwei Wochen fallen Kosten in Höhe von 125 Euro an. Die Federführung bei diesem Projekt hat im Jahr 2008 die Stadt Waiblingen. Die Stiftung „Kinderland“ hat einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 30.000 Euro über eine Laufzeit von drei Jahren gewährt. Die darüber hinaus anfallenden Kosten werden von den Projektpartnern gemeinsam getragen. Für ein Jahr werden – je nach der Anzahl der beteiligten Kinder –

Kosten in Höhe von 76.000 Euro veranschlagt. Die pädagogische Betreuung der Maßnahme übernimmt eine Sozialarbeiterin oder ein Sozialarbeiter. Die Stelle ist seit September ausgeschrieben und wird von der Stadt Waiblingen besetzt.

Eine Spielstadt verfolgt die Grundidee, Kinder eine Stadt selbst regieren und gestalten zu lassen. „Ausgehend von der These, dass unsere realen Städte kinderfeindlicher und somit weniger erlebbar werden, gewinnen Kinderspielplätze heute immer mehr an Bedeutung“, meint Herbert Weil, Projektkoordinator der Stadt Waiblingen und Leiter der Abteilung Kinder- und Jugendförderung. Ziel des Projektes sei daher herauszufinden, was Kindern wichtig ist und wo sie ihre Prioritäten setzen. Die fiktiven „Mini-Städte“ beherbergen alle wichtigen Einrichtungen und Strukturen, die auch den Charakter einer realen Stadt ausmachen. Die soziale, politische und kulturelle Wirklichkeit wird jedoch vereinfacht und in einem für Kinder verständlichen Ausmaß abgebildet. So sollen die Strukturen und Handlungsabläufe leichter erfasst werden können. Herbert Weil weiter: „Es muss für die Kinder erkenn- und nachvollziehbar sein, wie die einzelnen Bereiche der Stadt zusammenwirken,

wie sie diese beeinflussen und wie sie sich selbst beteiligen können.“ So wird es eine Verwaltung, Dienstleistungsunternehmen, Freizeit- und Sportbereiche, Produktionsstätten, Workshops und einen Versorgungsbereich geben. Obwohl alle Ämter, Institutionen oder Werkstätten von Kindern besetzt werden, bedarf es dennoch eines hohen Einsatzes von ehren- und hauptamtlichem Personal zur Projektbegleitung, -vorbereitung und -betreuung. Die Jugendreferate der beteiligten Kommunen werden daher die Stadt Waiblingen wesentlich unterstützen.



Die Kinderspielstadt in den Sommerferien 2008 wird zwar von Waiblingen federführend gestaltet, ist aber ein Gemeinschaftsprodukt mit den Nachbarstädten und -gemeinden Fellbach, Kernen, Korb und Weinstadt. Foto: Archiv Abteilung Öffentlichkeitsarbeit

Am Samstag im „RemsPark“

Begegnungstag für Menschen mit und ohne Handicap

Einen Begegnungstag für Menschen mit und ohne Handicap veranstaltet der Sozialverband VdK am Samstag, 3. November 2007, von 9 Uhr bis 18 Uhr nun schon zum neunten Mal im „RemsPark“ in Waiblingen. Mehrere soziale Institutionen und Selbsthilfegruppen informieren die Besucher. Bevor es auf der Aktionsfläche im Foyer des ersten Stocks ein abwechslungsreiches rund geht, eröffnet Luise Czabon, die Leiterin des Fachbereichs Bürgerengagement der Stadt Waiblingen, um 10 Uhr den Aktionstag. Die Moderation des abwechslungsreichen Musik- und Tanzprogramms, das zwischen 10 Uhr bis 12.30 Uhr von behinderten und nicht behinderten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen gestaltet wird, übernimmt Ursula Krämer vom Vorstand des VdK. Am Bühnenprogramm beteiligen sich zwei Tanzmariachen der Waiblinger Carnevalgesellschaft, das Tanztheater Bittenfeld, die Hip-Hop-Gruppe der Tanzsportabteilung vom VfL Waiblingen, die Lebenshilfe Backnang, die Paulinenpflege Winnenden und eine Rock'n'Roll-Gruppe des MTV Ludwigsburg. Der Waiblinger Ortsverband des Sozialverbands VdK möchte mit dieser Veranstaltung das Miteinander zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen fördern und die immer noch bestehenden Vorbehalte abbauen.

Jubiläumsangebot der „Insel“

Wein und Spezialitäten

Aus Anlass seines Fünf-Jahr-Jubiläums im Jahr 2007 lockt das Jugendgästehaus „Insel“ des Berufsbildungswerks Waiblingen am Samstag, 10. November 2007, von 18 Uhr an mit einer kulinarischen Überraschung: „Schwäbischer Wein trifft auf schwäbische Spezialitäten“ ist das Motto, unter dem zwei Weingüter aus dem Rems-Murr-Kreis ihre Weine zur Probe präsentieren und dazu ein Fünf-Gang-Menü servieren. Karten gibt es im Inselladen zu 32 Euro. Wer einen Tag später durch den Martinimarkt bummeln möchte und den Heimweg am Vorabend scheut, dem hilft das Kombi-Angebot: Für zusätzliche 22 Euro gibt es eine Übernachtung mit Frühstück im Jugendgästehaus. Anmeldung unter ☎ 98 66 98-0 und unter E-Mail: info@bbw-insel.de.

24. Waiblinger Martinimarkt

Ein Tag für die ganze Familie



Ein Ausflug mit der ganzen Familie nach Waiblingen lohnt am Sonntag, 11. November 2007, ganz besonders. Der 24. Waiblinger Martinimarkt präsentiert sich von seiner besten Seite mit einem verkaufsoffenen Sonntag: von

12.30 Uhr bis 17.30 Uhr laden die Geschäfte in der Innenstadt zum gemütlichen Einkauf und Bummeln ein. Der Krämermarkt lockt sogar schon von 11 Uhr an und dann bis 18.30 Uhr mit einem abwechslungsreichen Angebot in die Altstadt. Und vielleicht findet sich so schon das erste Weihnachtsgeschenk.

In der neu gestalteten Bahnhofstraße nimmt die große Autoschau mit den Neuheiten der Saison und Informationen rund ums Auto ihren gewohnten Platz ein. Für die Kinder gibt es eine Betreuung durch ausgebildete Erzieherinnen im „Theater unterm Regenbogen“ am Marktplatz. Veit Utz Bross lässt exklusiv für die Kinder der Kinderbetreuung die Puppen tanzen! Heidrun Kindinger-Mayer von der Waiblinger Marketing- und Tourismus GmbH rät: „Lassen Sie doch Ihr Auto an der Rundsporthalle stehen und nutzen Sie den kostenlosen Buspendelverkehr, der Sie bequem und ohne Parkplatzsuche in die Innenstadt bringt.“ Das Parkhaus Marktgasse ist geöffnet. Dort gilt der günstige Sonntagstarif. Wer mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommt, kann im Stadtgebiet Waiblingens mit den Bussen zum Kindertarif fahren. Veranstalter wird der Treffpunkt für die ganze Familie von der Marketing- und Tourismus GmbH und dem Marktamt der Stadt Waiblingen.

Besuchen Sie die Touristinformation!

Das Wirken der „Hexen von Oz“ des neuen Musicals, das demnächst in Stuttgart startet, strahlt bis in die Touristinformation in die Lange Straße 45 nach Waiblingen aus. Beim Martinimarkt am 11. November können nicht nur Karten dafür erworben werden, erste Eindrücke bekommen Interessierte auf einer DVD-Vorführung und als besonderes Bonbon gibt es den ganzen Tag lang einen speziellen Rabatt. Kinder können sich professionell ganz im Zeichen des Musicals schminken lassen und ein Hexentrank verzaubert jung und alt. Die Mitarbeiterinnen verkaufen darüber hinaus Karten für das komplette Veranstaltungsspektrum und halten reichlich Informationsmaterial von Waiblingen und der Region bereit.

In der Hochzeits-Gasse tut sich etwas!

In der Mittleren Sackgasse, der Hochzeitsgasse, wird am Martinimarkt ein weiterer Baustein eingefügt. Im jetzigen Braut- und Abendschuh-Laden „Pretty Woman Shoes“ eröffnet Jutta Diekmann ihr Institut „Face Art – Styling für Frisuren und Make-up“ mit vielen Aktionen. Der Schuhladen zieht in die Lange Straße 20 mit ein, bis dann am 1. Januar 2008 das neue Hochzeits-Haus in der Mittleren Sackgasse eröffnet. Zum Martinimarkt gibt es vor der Langen Straße 20 wieder eine Bar. Auch im Hof des Hochzeits-Hauses in der Mittleren Sackgasse kann beim Martinimarkt ein Glas Sekt genossen werden.

Öko-Weinmarkt im Schlosskeller

Im Schlosskeller unter dem Rathaus präsentiert bei einem Öko-Weinmarkt von 11 Uhr bis 18.30 Uhr der Verband „Ökologischer Weingärtner Württemberg“ eine große Auswahl an ökologischen Weinen zum Verkosten und Einkaufen. Mit dabei sind die Weingüter Schmalzried, Siglinger, Schäfer-Heinrich und andere. Auch die Gaumenfreuden kommen nicht zu kurz: Bernd Bachofer und sein Team servieren kreative Tapas-Schmankerl.

„Die Neue 107,7“ vor Ort!

Der Radiosender „Die Neue 107,7“ ist mit einem Aktionsstand an der Querspanne vor Ort und sorgt für musikalische Unterhaltung. Die Besucher des Martinimarkts können sich ihre Lieblingslieder wünschen und haben die Chance auf einen feuerroten Alfa 147.

Dies gilt es zu beachten

Die Waiblinger Innenstadt und die untere Bahnhofstraße werden wegen des Martinimarkts am Sonntag, 11. November, gesperrt. Alle Haltestellen in diesem Bereich werden den ganzen Tag nicht bedient. Alle Linien verkehren zwischen Bahnhof und Altem Postplatz durch die Mayenner Straße und halten zusätzlich an der Haltestelle Untere Mayenner Straße. Die Haltestelle Untere Mayenner Straße und Stauferschule der Linie 211 von Waiblingen nach Kernen wird am Martinimarkt nicht bedient. Als Ersatzhaltestelle wird die Haltestelle Bahnhofstraße vor der Firma „Stoff-Eisele“ angeboten.

Service beim Bürgerengagement

Beratungsstelle für Senioren und den Pflegebereich

„Wenn Sie Fragen haben . . .“ unter diesem Motto bietet der Fachbereich Bürgerengagement der Stadt Waiblingen eine neue Beratungsstelle für Senioren und für Fragen rund um den Pflegebereich an. Ambulante Pflege, hauswirtschaftliche Hilfen, Kurzzeit- oder Tagespflege sind ebenso mögliche Bereiche für Beratungsbedarf wie Betreutes Wohnen, Pflegeheime oder Hospize. Außerdem informieren die Mitarbeiter über Themen wie „Essen auf Rädern“, Hausnotruf, Pflegeversicherung, Freizeitgestaltung für Senioren oder Demenz. Die individuelle Beratung wird durch Broschüren und Vermittlung von Diensten ergänzt. Ansprechpartner im Rathaus ist Manfred Häberle, Zimmer 102, ☎ 5001-382, E-Mail Manfred.Haerberle@waiblingen.de. Möglichkeiten zur Beratung gibt es montags, dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung. Möglich ist auch eine Beratung zuhause.

Hallenbäder in Waiblingen

Öffnungszeiten in den Ferien

Die städtischen Hallenbäder sind in den Herbstferien wie folgt geöffnet:

Hallenbad Waiblingen, ☎ 131-740 und -718	Öffnungszeiten
Donnerstag, 1. November (Feiertag „Allerheiligen“)	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Freitag, 2. November, Warmbadetag	8.00 Uhr bis 21.00 Uhr
Samstag, 3. November	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Spielenachmittag	14.00 Uhr bis 16.30 Uhr
Sonntag, 4. November	8.00 Uhr bis 18.00 Uhr

- Cafeteria im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 18 24: geöffnet wie das Hallenbad.
- Sauna im Hallenbad Waiblingen, ☎ 2 30 17: Am Feiertag „Allerheiligen“, 1. November, geschlossen, ansonsten zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

Hallenbad Hegnach ☎ 5 41 33, und Hallenbad Neustadt, ☎ 2 39 64

Am Feiertag „Allerheiligen“, 1. November, geschlossen. In den Ferien ist kein Trainings-/Schulschwimmen und keine Kursbelegung möglich.

Am 9. November im Rathaus

„Abgeschritten“ – Der dritte Teil

Der dritte Teil der Ausstellung „Vier zwischen Häckermühle und Kunst“ – ein Projekt der Kunstschule Unteres Remstal zum Neubau der Galerie Stihl und der Kunstschule in der Weingärtner Vorstadt – wird am Freitag, 9. November 2007, um 19.30 Uhr im Rathaus Waiblingen eröffnet. Wie schon bei dem ersten und zweiten Teil von „Abgeschritten“ präsentieren wieder Elena Auder, Rik Beck, Barbara Karsch-Chaieb und Peter Oppenländer ihre Eindrücke.

Die Ausstellung kann bis Ende Februar 2008 montags und mittwochs von 7.30 Uhr bis 17 Uhr, dienstags und freitags von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 7.30 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 12 Uhr angeschaut werden.

Adventskonzert der „Sinfonietta“

Vorverkauf beginnt!

Der Vorverkauf für das Adventskonzert der „Sinfonietta“ im Städtischen Orchester Waiblingen am 16. Dezember in der Michaelskirche beginnt am Montag, 5. November 2007. Es stehen Werke von Bach und Mozart auf dem Programm. Karten gibt es in Neumanns Musikladen, in der Buchhandlung Hess sowie beim Ticket-Service der Touristinformation. Informationen im Internet: www.sinfonietta-waiblingen.de und bei den Orchestermitgliedern.

In Waiblingen-Bittenfeld

„Besinnungsweg“ wird eröffnet

Ein „Besinnungsweg“ wird in Waiblingen-Bittenfeld eröffnet: Der Bürgerverein „Herwarth von Bittenfeld“ lädt am Sonntag, 4. November 2007, dazu ein, „Station für Station durch die Bittenfelder und Siegelhausener Fluren“ zu wandern. Treffpunkt ist um 14 Uhr die Ulrichskirche. Schon von 13.30 Uhr an können in der Zehtscheuer die künstlerisch gestalteten Modelle für den Besinnungsweg angeschaut werden. Das „Team Besinnungsweg“, zu dem Christine Itzrodt, Beate Schollenberger, Horst Jung und Jochen Maurer gehören, haben zwölf Themenstationen als Rundweg geschaffen, die Möglichkeit zur Erholung im unmittelbaren Lebensumfeld bieten. Der Weg verbindet auf ganz besondere Art Orts- und Kirchengeschichte; historische Gebäude und Plätze werden neu ins Blickfeld gerückt.

„Waiblinger Gabentisch 2“

Werke und Autoren in der „Butik“ am Hochwachturm

Die Autoren des „Literarischen Kleeblatts“ um den Buchantiquar Ralf Neubohn stellen am Mittwoch, 7. November 2007, um 18.30 Uhr in der „Butik“ am Hochwachturm 2 ihre Werke vor, die im „Waiblinger Gabentisch 2“ zusammengefasst sind. Das Vorwort dazu hat Oberbürgermeister Andreas Hesky verfasst; er wird die Veranstaltung eröffnen. Als Ehrengast wird Dr. Ulrich Gauss, Oberbürgermeister i. R. und Waiblinger Ehrenbürger erwartet. Unter den Besucherinnen und Besuchern der Lesung wird außerdem eine handsignierte CD Michael Holms verlost. Der Eintritt ist frei. Informationen unter www.antiquariat-noeck.de.



Bei einem spannenden und unterhaltsamen „Theatralischen Spaziergang“ durch die Waiblinger Innenstadt können Freiluft-Theaterfreunde am Samstag, 3. November 2007, Histörchen mit diesen Marionetten erleben – die „Waiblinger Nachtgeschichten“!

Waiblinger Nachtgeschichten

Das Programm

Premiere am Samstag, 3. November 2007, 19 Uhr mit dem Puppenspieler Veit Utz Bross und Ursula Haberl
Text und Regie: Johannes Soppa
Figuren: Veit Utz Bross
Kostüme der Figuren: Sibylle Bross

Szenen und Spielorte

- Beim Beinsteiner Torturm: „Götz von Berlichingen in Waiblingen“ (anno 1514)
- In der Unteren Sackgasse: „Die Geschichte der Sibylle Scheuermann“ (anno 1700)
- Auf dem Marktplatz: „Hinrichtung Jakob von Gültlingen“ (anno 1600)
- Bei der Lateinschule (auf der Treppe) „Die Eheschließung der Felicitas Parsimonius“ (anno 1620).
- Beim Hochwachturm: „Das Findelkind“ (um 1500)
- Im Theater unterm Regenbogen: „Lateinlehrer Jakob Frischlin“ (anno 1580):

Quellen und Informationen

„Waiblinger Miniaturen“ von Dekan Walther Künzlen
„Die Kronenwächter“ von Achim von Arnim
Theater unterm Regenbogen
Lange Straße 32, 71332 Waiblingen
☎ (07151) 905539

„Waiblinger Nachtgeschichten“ – Premieren-Spaziergang am kommenden Samstag

Theatralisches mitten in der historischen Altstadt

Die „Waiblinger Nachtgeschichten“ sind etwas gänzlich Neues im Kulturleben der Stadt und auch in der Region. Bei einem nächtlichen Premieren-Spaziergang am Samstag, 3. November 2007, von 19 Uhr an zu den markanten Plätzen und durch geheimnisvolle Gassen inmitten der Altstadt treffen die Besucher an sechs verschiedenen Orten auf Personen und Ereignisse aus der Stadtgeschichte längst vergangener Tage.

Die kurzweiligen und humorvollen Geschichten sind historisch belegt aus den „Waiblinger Miniaturen“ des früheren Dekans Walther Künzlen und aus den „Kronenwächtern“ von Achim von Arnim. Die Bearbeitungen stammen einmal mehr aus der Feder des Stuttgarter Autors und Regisseurs Johannes Soppa, der auch für die Inszenierung verantwortlich zeichnet und zuletzt 2005 mit seinem „Schillerpfad“ in Waiblingen-Neustadt für große Begeisterung sorgte.

Treff- und Ausgangspunkt ist am kommenden Samstag und an allen weiteren Spieltagen

das „Theater unterm Regenbogen“ direkt am Marktplatz, Lange Straße 32. Karten gibt es bei der Touristinformation und bei der Buchhandlung Hess.

Es sind sechs Mini-Dramen entstanden, in denen die Nöte, Freuden, Ansichten und Lebensgefühle der Menschen im 16. und 17. Jahrhundert gleichsam wieder aufleben. Die eigens für die „Waiblinger Nachtgeschichten“ gefertigten, zauberhaften Figuren und Requisiten stammen aus der Werkstatt von Veit Utz Bross. Die dazugehörigen Kostüme schneiderte Sibylle Bross.

Der bekannte Waiblinger Puppenspieler Bross haucht nicht nur seinen Lieblingen Leben ein, sondern spielt höchst selbst einen Henker. Seine Partnerin ist Ursula Haberl, die auch als „Packesel“ schimpfend und naseweis für zusätzliche Kurzweil und Würze sorgt.

Als Stärkung ein „Waiblinger Marsch“

Wenn nach gut anderthalb Stunden die Zuschauer im wunderschönen „Theater unterm Regenbogen“ am Rand des Marktplatzes angekommen sind, gibt es zur Stärkung einen deftigen „Waiblinger Marsch“, der im Eintrittspreis inbegriffen ist; auch ein erfrischendes Getränk wird zu bekommen sein.

Außer der Premiere am Samstag, 3. November, gibt es weitere Termine: jeweils an den Samstagen 10., 17. und 24. November, immer um 19 Uhr. Gespielt wird das Stück außerdem im März und April 2008.

Ausstellung in der Stadtbücherei Waiblingen in der Karolingerschule am Alten Postplatz

Heimatverlust: Schriftsteller finden in Frankreich Asyl



Das Salier-Gymnasium hat die Ausstellung „Exil im Paradies. Ville de Sanary-sur-Mer. Schriftsteller im Exil 1933 bis 1945“ nach Waiblingen geholt. Die Ausstellung, die noch bis 23. November 2007 in der Stadtbücherei zu sehen ist, wurde von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 des Salier-Gymnasiums im Zusammenhang mit der Unterrichtseinheit „Heimatverlust und Exil“ im Deutsch-Unterricht organisiert.

Nach der Machtergreifung Hitlers am 30. Januar 1933 begann der erzwungene Exodus vieler Schriftsteller und Künstler aus Deutschland. Frankreich, das „zweite Geburtsland des Europäers“, so Heinrich Mann, war das bevorzugte Asyl für viele berühmte Schriftsteller wie Heinrich und Thomas Mann, Lion Feuchtwanger, Franz Werfel, Bertolt Brecht und viele andere über mehrere Jahre oder für wenige Tage und Wochen zum „Paradies“ – „Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten/Das heißt doch Auswanderer. Aber wir/Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluss (...). Vertriebene sind wir, Verbannte (...). Die Verse aus Brechts Gedicht

„Über die Bezeichnung Emigranten“ treffen die Situation derjenigen, die vor den Nationalsozialisten fliehen mussten, genau, haben aber bis heute nichts an Aktualität verloren.

„Ohren auf, wir lesen vor!“

Kinder zwischen fünf und acht Jahren dürfen sich in der Reihe „Ohren auf, wir lesen vor“ auf die Geschichten Astrid Lindgrens freuen. In die Ortsbücherei Beinstein kommen die Vorlesepaten am Dienstag, 6. November, von 15 Uhr bis 15.45 Uhr; am Mittwoch, 7. November, von 15 Uhr bis 15.45 Uhr in die Bücherei in Hohenacker und zwischen 16 Uhr und 16.45 Uhr in diejenige von Neustadt. Spannend wird es in den Ortsbüchereien Hegnach und Bittenfeld am Donnerstag, 8. November, zwischen 15 Uhr und 15.45 Uhr. Am Dienstag, 20. November, dürfen sich die Kinder der Kernstadt von 16 Uhr bis 16.45 Uhr auf die „Vorlesung“ freuen.

Zum 100. Geburtstag Astrid Lindgrens

Am Mittwoch, 14. November, wäre Astrid Lindgren 100 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass lädt die Stadtbücherei an diesem Tag

um 15 Uhr zur Geburtstagsparty ein. Spiele, Geschichten und ein Spaghettieness nach Pipi-Langstrumpf-Art gehören zum Geburtstagsprogramm. Anmelden können sich Kinder von fünf Jahren an in der Stadtbücherei.

Lesung mit Luo Lingyuan

Die deutsch-chinesische Autorin Luo Lingyuan liest am Dienstag, 20. November, um 20 Uhr aus ihren bisher unveröffentlichten Werken „Du fliegst jetzt für meinen Sohn aus dem fünften Stock“ und „Die chinesische Delegation“. Karten zu sechs Euro gibt es im Vorverkauf in der Stadtbücherei.

Stadtbücherei in der Karolingerschule

Die Stadtbücherei befindet sich derzeit in der Karolingerschule. Die frühere Grundschule am Alten Postplatz ist für die Zeit der Bauarbeiten im Marktdreieck das provisorische Domizil der Bücherei. Die Öffnungszeiten sind unverändert: dienstags, mittwochs und freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 19 Uhr und samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr. Eine Rückgabe-Klappe für die Bücher-Rückgabe kann nicht mehr angeboten werden.

Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“ – Arno Schmid präsentiert

Film – Skulptur – Malerei – Installation

In der Galerie der Stadt Waiblingen „Kameralamt“, Lange Straße 40, wird am Sonntag, 11. November 2007, um 11.15 Uhr eine Ausstellung mit Werken des Wiener Künstlers Arno Schmid eröffnet. Die Einführung hält Dr. Helmut Herbst.

GALERIE Arno Schmid, ein praktizierender dadaistischer Künstler, geht täglich einer „normalen“ Arbeit nach, indem er das in einem Koffer befindliche Arbeitsmaterial (Glassplitter und Staubsauger) zu Wortgebilden auslegt und abends mit dem Staubsauger einsammelt, um am nächsten Tag denselben Vorgang zu wiederholen. In Waiblingen wird Schmid mit weiteren Koffern und deren Inhalten präsent sein und eine Installation seiner Arbeiten aufbauen.

Der 1968 in Innsbruck geborene Arno Schmid studierte von 1989 bis 1993 an der Hochschule für angewandte Kunst Wien bei Professor Caramelle. Seit 1993 lebt er als freier Künstler in Wien und Tirol. Im 16. Bezirk, dem Arbeiterviertel Ottakring, hat sich in der Grundsteingasse in der Mitte der 90er-Jahre die Künstlergruppe „Masc Foundation“ gemeinsam mit Arno Schmid „39 DADA“ gegründet und Projekte mit internationaler Beteiligung veranstaltet.

Inzwischen hat sich ein Netz sozialer Kontakte und gegenseitiger künstlerischer Kooperation gebildet, das sich unter der soliden Grundstruktur dieser Künstlergruppe und deren Ausstellungsflächen verdichtet hat. In diesen Ausstellungsflächen wurden seither raumbezogene Projekte mit Hilfe unterschiedlicher Medien wie Malerei, Video, Film, Skulptur, Performance, Literatur, Fotografie und Installation vorgestellt. Dies zog andere Künstler und Galerien an, die in elf Galerien ihre Werke

zeigen. Ein erfolgreiches Modell, das auch die soziale Struktur um das Brunnenviertel nachhaltig beeinflusst.

Die Öffnungszeiten

Die Ausstellung kann von 11. November 2007 bis 6. Januar 2008 Dienstag bis Freitag von 15 Uhr bis 18 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 Uhr bis 17 Uhr, Montag ist geschlossen, angeschaut werden. Der Eintritt ist frei.

Museum der Stadt

„Fleißige Handwerker und piffige Schwaben“

MUSEUM DER STADT WAIBLINGEN Das „Montagsmärchen“ mit der in Waiblingen schon bekannten Erzählerin Laurence Schneider wird am Montag, 5. November 2007, um 15 Uhr im städtischen Museum in der Weingärtner Vorstadt

20 fortgesetzt. Am ersten Montag im Monat gibt es in dem alten ehemaligen Gerberhaus für Kinder im Alter von vier Jahren bis zehn Jahren „Märchen von fleißigen Handwerkern und piffigen Schwaben“. Die Veranstaltung dauert etwa anderthalb Stunden. Der Eintritt ist frei.

Filmclub

FC Waiblingen e.V.

FÖRDERVEREIN MICHAELSKIRCHE e.V. WAIBLINGEN

Einladung zum Filmabend

10. November um 19:00 Uhr

Bürgerzentrum Waiblingen, Ghibellinensaal

-- Eintritt frei --

Filmprogramm:

„The Champ“ und „Nachsitzen“
Videoclips, entstanden im Beinsteiner Sommerferienprogramm

„Süßwasserimpressionen“
Aktivitäten des Tauchsportvereins Waiblingen

„Hands on the Wood und Haut den Lucas“
Das Holzfäller-Volksfest der Fa. Stihl in Waiblingen

„Abriss alter Postplatz“
Ein Stück Stadtgeschichte wird abgerissen

„Im Kindergarten bei Tante Trudi“
Filmmaterial von 1942 aus dem Archiv von Trudi Sauter

„Hallia Venezia“
Venezianische Masken in Schwäbisch Hall

„Ein Wintermärchen“
Begegnung auf Mallorca

Stadtjournal 2007 Teil 1
Ereignisse in Waiblingen von Januar bis Juli:

- Bürgertreff 2007
- Bürgerbeteiligung Alter Postplatz Bauabschnitt II
- Kinderfasching des 1. WFG im Bürgerzentrum
- Umzug des Tafelladens in die Fronackerstraße
- Neueröffnung Forum Mitte
- „Waiblingen blüht auf“ Pflanzaktion der Bürgermeister
- Original Baja'er Fischsuppe
- Albrecht-Villinger Str., eine Straße für den Waiblinger Ehrenbürger
- Waiblinger Karzer, eine Aktion von Jugendlichen unter dem Motto „Heimat ist...“
- Kunsttage in der Rinnenäckerschule
- Enthüllung der Staufer-Stele

kulturhaus

schwanen

waiblingen

Karten: www.kulturhaus-schwanen.de (VVK) ☎ (07151) 5001-155 (VVK) ☎ (07151) 920 506-25 (Reservierungen)
Restkarten an der Abendkasse
Kulturhaus Schwanen, Winnender Straße 4

Regionaler Filmwettbewerb

Der Film- und Video-Club lädt am Samstag, 3. November 2007, um 13.30 Uhr zum „Regionalen Filmwettbewerb“ im Herbst ein. Dabei werden zwölf Filme präsentiert, fünf davon vom Filmclub Waiblingen, der Mitglied im Landesverband der Film Autoren Baden-Württemberg in der Region Staufen ist. Die Filme werden im Schwanen in Großbildprojektion vorgeführt und in zwei Blöcken vorgestellt, die jeweils im Anschluss besprochen werden. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit der „Insel“ bewirbt. Eintritt frei.

„Attac“-Treffen

Die „Attac-Gesamtgruppe“ trifft sich am Dienstag, 6. November, um 20 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Diskussion über den Vortrag von Götz Werner, das „bedingungslose Grundeinkommen“ oder die Verleihung des „Waiblinger Engagement-Preises“.

Champions-League live

Public-Viewing macht's möglich: Das Champions-League-Spiel des VfB Stuttgart gegen Olympique Lyon am Mittwoch, 7. November, wird von 20.45 Uhr an live übertragen. Einlass

ist 19.30 Uhr, der Saal ist bewirtschaftet.

Heimat: Wolf Biermann

„Heimat, neue Gedichte und Lieder“ heißt das Programm, das Wolf Biermann am Sonntag, 11. November, von 19 Uhr an vorstellt. Er hat das Wort „Liedermacher“ erfunden und das Lied zur Klampfe rehabilitiert. Er, der politische Kopf, der aufässige Liebhaber, der Frühstücksfreund und Bonzenhasser, der streitbare Publizist zwischen allen Linien und der Lyriker, der an Reim und Poesie festhält wie Heinrich Heine, als dessen echter Erbe er häufig genannt wird. Die Veranstaltung wird in Kooperation zwischen dem „Schwanen“, der Kommunalen Bühne und dem Heimatverein präsentiert. Karten: Vorverkauf 22 Euro, ermäßigt 19 Euro; Abendkasse 24 Euro, ermäßigt 19 Euro.

Ausstellung „Facetten des Terrors“

Die Ausstellung des Künstlers Hartmut Schirmacher: „Bilder zum Thema Gewalt und Terrorismus“ bildet den Auftakt zur Reihe „Facetten des Terrors“ am Dienstag, 13. November, um 20 Uhr. Thomas Milz führt in die Ausstel-

lung ein. Schirmacher malt Bilder von einer anderen Wirklichkeit, die in seine gelebte Wirklichkeit hineinreicht. Er weiß, dass es für die Menschen auf den Bildern aktuelle, gelebte Wirklichkeit war. Der Künstler entnimmt seine Bilder den Medien, er fischt einzelne Szenen heraus, die ihn bewegen, er transformiert sie in ein anderes Medium, in die Malerei. „Was ist richtig, was ist falsch?“, diese Frage beschäftigt den Künstler, der um Täter und Opfer gleichermaßen Trauer empfindet, er kann weder die Macht des Staats noch die der Terroristen akzeptieren. Die Ausstellung ist bis Ende Februar montags bis freitags von 9 Uhr bis 15.30 Uhr und zwischen 18 Uhr und 22 Uhr zu sehen, samstags von 18 Uhr bis 22 Uhr, an Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. In den Ferien können die Werke nur zu den genannten Abendzeiten besichtigt werden.

Neue Salsa-Kurse beginnen

Die neuen Salsa-Kurse beginnen am Mittwoch, 14. November! Es gibt viele Arten, Salsa zu tanzen, so viele Arten, wie es Menschen gibt. Das wesentliche Vorbild des Kurses ist Kuba, was Tanz, Musik, Großzügigkeit, Herzenswärme und Ausgelassenheit angeht. Der Anfängerkurs beginnt um 19.15 Uhr, die Mittelstufe beginnt um 20.15 Uhr und die Fortgeschrittenen bewegen sich um 21.15 Uhr über das Parkett. Anmeldung unter ☎ 0179/5080237 und unter E-Mail: robert@tango-und-salsa-im-schwanen.de.

